



Brückenradln für eine sichere Nibelungenbrücke



Foto: Herzenberger

Eine Stunde lang gehörte die Brücke den Radlern!

Mit dem Brückenradeln auf der Nibelungenbrücke - an dem rund 250 RadlerInnen teilnahmen - wurde wieder ein deutliches Zeichen für ein rasches Handeln der Politik gesetzt, um hier mit der Verbreiterung der Brücke und der Verbesserung der Anschlüsse die Sicherheit der RadfahrerInnen und FußgängerInnen zu erhöhen. Ein Warten auf den Sankt Nimmerleinstag, das heißt bis nach Fertigstellung der geplanten neuen Donaubrücken bzw. nach Fertigstellung des Radweges Wilhering - Linz kann nicht akzeptiert werden. Mit von der Partie waren VertreterInnen der Grünen, der NEOS und der KPÖ.

Auf Augenhöhe ... Radverkehr und Westring

Der Linzer Gemeinderat hat im Jahr 2012 die Charta von Brüssel beschlossen, wonach der Radverkehrsanteil bis 2020 auf 15 % gesteigert werden soll. Das bedeutet, dass 2020 in der oö Landeshauptstadt täglich rund 37.000 mehr Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt werden als 2012.

Vorzugsweise sollen diese von den zigtausenden kurzen Autofahrten verlagert werden. Gleichzeitig soll aber noch heuer mit dem Westring ein Projekt für den Autoverkehr angegangen werden, das noch deutlich mehr Autos nach Linz bringen wird.

In den Tunnels des Westringes sollen 35.000 Pkw pro Tag fahren, also ein Projekt mit gleich vielen betroffenen Fahrten wie das Projekt Verdoppelung Radverkehrsanteil.

Mit dem derzeitigen jährlichen Radbudget in Linz könnte man gerade einmal **2 m** (!) des Westringes errichten. Würde man dem Projekt Westring, von dem gleich viele Fahrten und damit Steuerzahler betroffen sind wie bei der Radverkehrsverdoppelung, ähnlich geringe finanzielle Mittel zur Verfügung stellen wie dem Radverkehr, würde es bis zur Fertigstellung **2300 Jahre** (!) dauern.

Für den Effekt, noch mehr Autoverkehr auf längeren und neuen, dzt. noch gering belasteten Straßen und Wohngebieten zu ihren Zielen in Linz zu leiten, stellt die Politik 650 Millionen Euro zur Verfügung, für die wirklich nachhaltige Maßnahme der Verdoppelung des Radverkehrs in Linz und dadurch weniger

Lärm, weniger Energieverbrauch, freiere Straßen, gesündere Menschen, usw. gibt's aber kein Konzept und kein Geld.

Termine

Monatliche Treffen der Radlobby OÖ

Generalversammlung der Radlobby OÖ am

Fr 12.6.2015, um 15:00 Uhr

Dieses Mal außerhalb von Linz!

in Enns, Lauriacumstraße 4
Pfarrheim St. Laurenz,

danach um 16:00

OÖ Radgipfel

Erfahrungsaustausch der
Radlobby Gemeindegruppen
mit anschließendem Buffet
Anmeldung an ooe@radlobby.at

Mi 8.7. 2015, 18:00 Uhr
wieder Waltherstr. 15, EG, Linz

Die Radlobby Ried trifft sich
jeden 2. Montag im Monat um
19:30 im Gasthaus Träger.

RADLfreundliche Radstände beim BILLA-Markt Steyregg

Der Vorschlag der RADLOBBY Steyregg an den Marktleiter vom örtlichen BILLA-Markt wurde sofort positiv aufgenommen und an die Zentrale weitergeleitet. Im Eiltempo von nur wenigen Wochen wurden die alten „Felgenkiller“ durch neue zeitgemäße Radstände ersetzt, (u.a. Absperrmöglichkeit mit Rahmen), ein Teil davon überdacht. Dieses positive Beispiel soll jetzt als Motivation



für andere im Zuge der gerade von der RADLOBBY Steyregg gestarteten Kampagne zur Verbesserung der Radabstellanlagen im Ort dienen. Herzlichen Dank noch einmal hier an den BILLA-Markt Steyregg für diese hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung!

Fotowettbewerb Nibelungenbrücke



"Wer eine sichere Nibelungenbrücke möchte, greift jetzt zur Kamera und fotografiert sie!" So lautete das Motto unseres Fotowettbewerbs für die Aktion "Für eine sichere Nibelungenbrücke". Nach der Bewertung durch die Jury stehen die SiegerInnen fest: Platz 1: OÖN-Radtrikot für "Green Pedals - Cargo Bike Lane" (Bild links) Platz 2: Radservice-Gutschein für "Eneritz Trigueros - Licht und Schatten auf der Brücke"

Platz 3: Radhelm für "Williams Lösch - Nibelungenbrücke" Alle TeilnehmerInnen erhalten einen Linzer Öko-Stadtplan - die Preise werden in den nächsten Wochen zugeschickt.

Radlobby Steyr gegründet

In Steyr hat sich eine Gruppe von Menschen gefunden, die gemeinsam für Verbesserungen für AlltagsradlerInnen aktiv werden wollen. Das ist auch dringend nötig, denn laut ÖÖ. Verkehrserhebung hat in Steyr

der Autoverkehrsanteil in den letzten 10 Jahren von 55% auf 62% zugelegt, während der Radverkehrsanteil von mageren 5% um mehr als ein Fünftel abgenommen hat. Ein erstes Gespräch mit dem Verkehrs-



stadtrat Helmut Zöttl ist erfreulich positiv verlaufen. Die dringendsten Probleme, die bei einem RadlerInnen-Forum am 29.4. gesammelt wurden, werden in Kürze mit der Steyrer Radverkehrsbeauftragten Birgit Stich besprochen, welche bereits ihr Interesse bekundet hat.

SternRADLern zu den KW Abwinden und Ottensheim - Lösung in Sichtweite

Etwa 300 RadlerInnen aus den Umlandgemeinden um die Kraftwerke Abwinden-Asten und Ottensheim-Wilhering folgten dem Aufruf der RADLOBBY OÖ und ließen sich auch vom Regenwetter nicht abhalten. Auch zahlreiche



Politiker unterstützen mit ihrer Teilnahme die Anliegen der Bürgerinitiative für eine ganzjährige Öffnung der Donaukraftwerksbrücken. Erst kürzlich habe es die Info von Hrn. Friedrich Bernhofer (WGD Donau OÖ Tourismus) gegeben, in welchem dieser angeboten hat, die Haftungsfrage in die bestehenden Wegehalterhaftungs-versicherung des OÖ Tourismus zu inkludieren.

Neuer Radlobby Partner „Zum rostigen Esel“

Wir freuen uns, dass wir einen weiteren Partnerhändler in Linz begrüßen dürfen! Beim „Rostigen Esel“ liegt der Fokus nicht auf dem Verkauf von neuen Fahrrädern, sondern es werden Reparaturen durchgeführt und Ersatzteile verkauft. Es gibt auch gebrauchte, wieder schön hergerichtete Räder zu kaufen. Auch bietet der Rostige Esel Beratung und Verkauf von Lasten- und Kindertransporträdern an. Zu finden in der Lessingstraße 13, die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 11-19 Uhr. Radlobby Mitglieder erhalten 10% Rabatt.

<http://www.rostigeresel.at/>

Portrait Günther Lainer

Bei der Radfahrprüfung durchgefallen ...

ist Günther Lainer, bekannter Kabarettist und ORF-Stammgast bei „Was gibt es Neues“. Und zwar wie er betont schon bei der theoretischen Prüfung. „Zur Fahrprüfung durfte ich gar nicht mehr antreten“. Heute fährt Lainer, der mitten im Zentrum von Linz wohnt, „in der Stadt alles mit dem Radl“. Zum Altglascontainer, zum Einkaufen und ins Lokal nimmt er am liebsten seinen Drahtesel. „Wenn ich zu Fuß gehe, treffe ich so viele Leute, dass ich eine halbe Stunde später ankomme.“

Vor kurzem hat sich Günther Lainer ein E-Bike gekauft; für längere Touren und „um auch bergauf zu kommen“. Die kurzen Strecken in der Stadt will er weiterhin ohne Motorunterstützung zurücklegen.



Wäre er Verkehrsstadtrat würde er mehr Radfahrstreifen anlegen. Und er wünscht sich einen Radtag im

Jahr, an dem die Innenstadt den Fußgängern und Radfahrern gehört. „Für den Marathon geht es ja auch“. Alles was mit Brücken zusammenhängt, ist in Linz ein schwieriges Thema, meint er. Sowohl jene von Mensch zu Mensch als auch jene über die Donau. Nicht zuletzt deshalb unterstützte er die Radlobby bei einer Nibelungenbrückendemo kabarettistisch. Und er ist am Tag nach dem Gespräch nach einigen Jahren „Pause“ wieder Mitglied der Radlobby geworden.

Günther Lainers Credo: „Ich fahre einfach Rad, weil es ein lässiges Gefühl ist. Ich komme schnell wohin und es taugt mir auch die Geschwindigkeit und den Fahrtwind zu erleben.“

Das Gespräch führte Gerhard Prieler.

Vorschlag für attraktivere Querung des Linzer Hauptplatzes

Was für den Autoverkehr in Linz die Stadtautobahn und für den Öffentlichen Verkehr die Straßenbahn durch die Landstraße ist für den Radverkehr die Nibelungenbrücke und die damit verbundene Fahrt über den Linzer Hauptplatz.

Während beim Pkw- und Öffentlichen Verkehr meist die Durchgängigkeit gegeben ist, ist diese Voraussetzung für den Radverkehr am Linzer Hauptplatz nicht gegeben. Oft ist man als Radfahrer benachrangt oder der Weg blockiert, durch parkende Autos, durch Taxis, durch eine hohe Dichte an Fußgängern oder durch zahlreiche Veranstaltungen (Flohmarkt, Bauernmarkt, Feste, ...), die die sonst vorhandenen Fahrmöglichkeiten unterbinden. Eigene Flächen für den Radverkehr für die Fahrtrichtung Nord-Süd gibt es nicht.

Vor kurzem hat die Radlobby OÖ einen Vorschlag ausgearbeitet und der Politik übergeben, wie die Attraktivität der Nord Süd-Querung des Linzer Hauptplatzes deutlich verbessert werden könnte.

Mit zwei in Summe rd. 180 m langen Radabschnitten (R1 (grün, bis Hofgasse) und R2 (blau, Hofgasse bis Schmidtorstraße), siehe Bild rechts) könnten definierte Fahrrouten für den Radverkehr geschaffen werden.

Durch diese Entflechtung der Wege der RadfahrerInnen und FußgängerInnen könnte die Sicherheit und die Aufenthaltsqualität der FußgängerInnen auf der großen Fläche des Hauptplatzes erhöht werden.

Selbst nach Errichtung und Definition dieser beiden Streifen hätte der Radverkehr erst einen Flächenanteil von nur rd. 3 % des Linzer Hauptplatzes bzw. ein Drittel der Fläche, die dem Autoverkehr zur Verfügung steht.



Mit 2 optisch unauffälligen, mit ebenen Platten ausgebildeten Radstreifen (R1 und R2) könnte die Attraktivität der Nord-Süd-Querung des Linzer Hauptplatzes deutlich gesteigert werden.

Die Anzahl der RadlerInnen, die die Hauptfläche des Linzer Hauptplatzes südlich der Dreifaltigkeitssäule queren, würde dadurch stark reduziert werden.

Plus

Radweg Wiener Straße nicht benutzungspflichtig

Im Bereich der Unterführung der Wiener Straße unter der Westbahn wurde im April ein Radweg ohne Benutzungspflicht beschildert. Nachdem die für Radler benutzbaren Busspuren in der Unterführung vor Jahren bei der Straßenumgestaltung aufgelassen wurden, forderte die Radlobby einen Ersatz für unsichere RadfahrerInnen. Mit dem westseitigen kombinierten Geh

und Radweg gibt es nun eine gute Lösung für alle, die sich auf der Straße in der Unterführung nicht wohlfühlen. Flotte Fahrer können weiterhin die Straße benutzen und müssen nicht die Seite



Von Norden kommend endet der benutzungspflichtige Radweg (rundes Schild) und geht in einen nicht benutzungspflichtigen, kombinierten Rad/Fußweg über.

Minus

Linz: Zählstellen ohne Zahlen

Seit Jahren gibt es in Linz mehrere Zählstellen für den Radverkehr u. a. auf der Nibelungenbrücke. Leider gibt es keine systematische Auswertung der Daten und auch keine Veröffentlichung. Schade, wäre dies doch – gerade an einer so zentralen Stelle wie der Nibelungenbrücke – ein gutes Messinstrument, um die Zunahme des Radverkehrs auch statistisch gut dokumentieren zu können.



Selbst im „roten“ Wien werden die Radler-Zahlen an zahlreichen Radwegen permanent veröffentlicht, an einigen Stellen sogar „online“ (siehe Bild).

Minus

Linz: Radfahrbeauftragter nur mehr 20 Stunden

Still und leise hat die Stadt Linz die Hälfte des Radfahrbe-

auftragten eingespart. Die Radlobby OÖ fragt sich, wie angesichts reduzierter personeller und stagnierender, sehr niedriger finanzieller Ressourcen der Radverkehrsanteil wie geplant bis 2020 von derzeit gut 7 auf 15 % verdoppelt werden soll. Noch dazu, wo bisher kein Maßnahmenplan für die Erreichung dieses Zieles vorliegt.

Plus

Neue Radlstände beim Müli

Endlich wurde vor dem biologischen und regionalen Nahversorger "Müli" in Linz ein benutzerfreundlicher Radlstände

montiert, Inhaberin Elisabeth Krainz freut sich mit zwei KundInnen! Dorthin kommen Kunden häufig mit dem Fahrrad einkaufen. Jetzt haben sie eine Möglichkeit, ihr Rad direkt vor dem Geschäft zu parken. Hoffentlich macht das Beispiel Schule und weitere praktikable Radlstände finden den Weg vor die Betriebe von Linz und OÖ!



Mitgliedschaft

Mitglieder sind nicht nur als RadfahrerIn Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversichert, sondern auch, wenn sie zu Fuß oder mit dem öffentlichen Verkehrsmittel unterwegs sind.

Online Anmeldung: ooe.radlobby.at

Jahresmitgliedschaft um

- € 40,- für Vollmitglieder
- € 26,- für StudentInnen, Jugendliche, Anschlussmitglieder und als Sozialtarif
- € 50,- für Fördermitglieder

Drahteselabo mit OÖ-Beilage und Versicherungsschutz (Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung).

Ihre Unterstützung stärkt unsere gemeinsame Position!

Impressum

Anschrift: RADLOBBY Oberösterreich, Waltherstraße 15, 4020 LINZ

Homepage: <http://ooe.radlobby.at> email: ooe@radlobby.at

Redaktion: Gerhard Prieler ☎ 0732/67 89 89 (Privat), Lukas Beurle ☎ 0732/77 82 39 (Büro)

Bankverbindungen: Allg. Sparkasse OÖ, IBAN AT78 2032 0000 0010 6840, Mitgliedsbeiträge Radlobby OÖ auf IBAN AT40 6000 0000 0758 2600 (ARGUS –Die Radlobby)

Kontakte: ARGUS - die Radlobby, Frankenberggasse 11, 1040 Wien, ☎ 01/505 09 07
 RADLOBBY Österreich, Lichtenauergasse 4/1/1, 1020 Wien, ☎ 01/919 50 19
 WELSER RADLER, email: wels@radlobby.at bzw. welser.radler@aon.at
 Radlobby Ried, email: ried@radlobby.at
 Radlobby Leonding, email: leonding@radlobby.at